Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Übersetzer 11

1. Einleitung 13
1.1. Schlagzeilen der Soziolinguistik 13
1.2. Teilgebiete der Soziologie der Sprache 14
1.3. Sprache = Inhalt, das Medium ist (zumindest teilweise) die Botschaft 15

2. Einige Gründe, warum sich die Soziologie der Sprache erst seit kurzem entwickelt 20
2.1. Invariante Verhaltensweisen 20
2.2. Mäßig variable Verhaltensweisen 21
2.3. Stark variable Verhaltensweisen 22
2.4. Variabilität und Vorhersagbarkeit 23

3. Einige Grundbegriffe der Soziolinguistik 25
3.1. **Sprache – Dialekt – Varietät** 25
3.2. Haupttypen von Einstellungen und Verhaltensweisen gegenüber der Sprache 28
3.3. **Die Sprachgemeinschaft** 32

4. Soziologie der Sprache: Die Interaktion auf Mikro- und Makroebene 38
4.1. Wie ist "Rede" kontextuell zu beschreiben? 40
4.2. Soziologie der Sprache: Analyse auf der Mikroebene 43
4.3. Rollenbeziehungen 44
4.4. Die Situation: Kongruenz und Inkongruenz 45
4.5. Der Übergang zur Makroebene der Soziologie der Sprache. . 49
4.6. Zur Realität soziolinguistischer Kompositionsverfahren . . . 52
4.7. Die Soziologie der Sprache: multidimensional und multimethodisch 58

5. Gesellschaftliche Differenzierung und Umfang des Repertoires 61
5.1. Die Signifikanz der durchgehenden sprachlichen Diskontinuität 61
5.2. Marginale, aber systematische sprachliche Unterschiede zwischen sozialen Schichten 69

5.3. Die Implikationen kontextuell-situativer oder demographischer Variation 74
5.4. Nicht-Proletarier aller Regionen, vereinigt euch! 87
5.5. Differenzierung vs. Uniformierung 92

6. Dauer- und Übergangsformen des gesellschaftlichen Bilingualismus 95
6.1. Diglossie 95
6.2. Diglossie und Bilingualismus innerhalb einer Sprachgemeinschaft 97
6.3. Diglossie ohne Bilingualismus 103
6.4. Bilingualismus ohne Diglossie 106
6.5. Weder Diglossie noch Bilingualismus 108

7. Sprachbewahrung und Sprachverlagerung 110
7.1. Gewohnheitsmäßige Sprachverwendung zu mehr als einem Zeitpunkt 112
7.1.1. Graduelles Ausmaß des Bilingualismus 113
7.1.2. Die Notwendigkeit zur Kombination der in Wechselbeziehung stehenden Methodenansätze 114
7.1.3. Veränderlichkeit des Mediums: geschriebene, gelesene und gesprochene Sprache 115
7.1.4. Veränderlichkeit der Offenkundigkeit 115
7.1.5. Zuordnung des Bilingualismus: Domänen des Sprachverhaltens 116
7.1.5.1. Die Domänen des Sprachverhaltens und die Unterscheidung zwischen kompositionellem und koordiniertem Bilingualismus 116
7.1.5.2. Die Dominanzkonfiguration 119
7.1.5.3. Einige Vorerwägungen 120
7.2. Psychologische, soziale und kulturelle Prozesse im Zusammenhang mit Stabilität oder Veränderung der gewohnheitsmäßigen Sprachverwendung 122
7.2.1. Das Fehlen kulturübergreifender diachroner Regularitäten . . 124
7.2.1.1. Einige fragliche Verallgemeinerungen 125
7.2.1.2. Stadtbewohner neigen mehr, Landbewohner (konservativer, isolierter) weniger zur Sprachverlagerung 128
7.2.1.3. Sprachen mit größerem Prestige verdrängen Sprachen mit geringerem Prestige 136
7.2.2. Zur Theoriebildung und zu einer umfassenden komparativen Methode 139
7.3. Verhalten gegenüber der Sprache 143
7.3.1. Affektive Einstellungen zur Sprache 143

7.3.2. Offene verhaltensmäßige Anwendungsformen von Einstellungen, Gefühlen und Überzeugungen 145
7.3.3. Kognitive Aspekte der Reaktion auf die Sprache 146
7.3.4. Interferenz und sprachliches Umschalten 151
7.4. Rückblick und Ausblick 152

8. Sprache als Einschränkung und als Spiegelung soziokultureller Organisationssysteme 157
8.1. Das grammatische System als kognitiver Zwang 157
8.2. Das lexikalische System als kognitiver Zwang 160
8.3. Die lexikalische Struktur als Spiegel der sozialen Organisation 169
8.4. Sprachliches Verhalten und gesellschaftliches Verhalten: ein zirkulärer Prozeß wechselseitigen Schaffens 171

9. Angewandte Soziologie der Sprache 173
9.1. Die Schaffung orthographischer Systeme 175
9.2. Erwünschte Ähnlichkeit und Unähnlichkeit 176
9.3. "Etwas komplizierter als gedacht" 178
9.4. Schreibreformen 180
9.5. Sprachplanung 185
9.6. Verstreutes 191

10. Linguistik: die Wissenschaft von der Beschreibung des Kodes – und mehr als das (Addendum für Nicht-Linguisten) 195
10.1. Die deskriptive Linguistik 196
10.2. Andere Zweige der Linguistik 202

11. Addendum für Linguisten oder soziolinguistische Betrachtungen zu der von Chomsky begründeten linguistischen Richtung 206
11.1. Unterschiedliche Zielsetzungen 206
11.2. Alltagssprache – Alltagsleben 207
11.3. Stellung zu Whorfs These 208
11.4. Die generative Semantik und die Soziologie der Sprache . . 208
11.5. Angeborensein und Vererbbarkeit 209
11.6. Stärke in der Schwäche 210
11.7. Die soziolinguistische Revolution 210

Bibliographischer Nachweis 212

Namenregister 236

Sachregister 240